

GALERIE MOLLWO Anna Schapiro und Asaf Hameiri zeigen «Zurückhaltende Schwerkraft»

Künstlerisches Zwiegespräch

rz. «Zurückhaltende Schwerkraft» nennt die Kuratorin Madeleine Ronner die erste Ausstellung der Künstlerin Anna Schapiro (Berlin) und des Künstlers Asaf Hameiri (Tel Aviv) in der Galerie Mollwo, die am Sonntag mit einer gut besuchten Vernissage eröffnet wurde. Alle drei haben denselben Jahrgang 1988 – eine neue Generation versammelt sich damit in der Riehener Galerie.

Anna Schapiros installative Arbeiten wirken wie Gestalten anderer Schwerkraft: Sie sind von dieser geformt und scheinen sich ihr wieder entziehen zu wollen. Mit Tusche und Wachs bearbeitete Papierbahnen hängen von einer Wand. Auf den ersten Blick wirken die Gebilde wie Stoff, dann aber härter, leichter, bewegter. In ihrer Grösse sind sie an die Masse eines Menschen angelehnt und bilden so ein körperliches Gegenüber – Titel wie «Vier Verwandte» verstärken diesen Eindruck zusätzlich. Hier wachsen Räume aus Papier, die mit den Arbeiten von Asaf Hameiri ins Gespräch treten.

Asaf Hameiri ist Maler und Regisseur. Auch seine kleinformatigen «Tints», Aquarell-, Tusche- und Kohlezeichnungen, kommen wie Inszenierungen daher. Tusche, Wasserfarbe, Gouache, Linie, Form und Fläche sind aufs Feinste verdichtet und aufeinander abgestimmt.

«Zurückhaltende Schwerkraft», Ausstellung bis 19. März. Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen.



Oben: Asaf Hameiri, «Four sticks» (2016), Wasserfarbe, Tinte auf Büttenspapier, 20,5 × 28 cm. **Unten:** Anna Schapiro, «Vier Verwandte» (2013), Papier, Tusche, Wachs, 260 × 380 cm.

Foto: Marina Gärtner